

1952 Einschulung und Volksschule an der Waldlehne

von Heinz Kaschulla

27.12.2021 Ä4

Ostern 1952 war für mich der Einschulungstermin.

Die heutige Gemeinschafts-Grundschule hieß damals noch **Volksschule** an der Waldlehne.

Aus Anlass dieses besonderen Tages gab es natürlich auch eine Schultüte, die hauptsächlich mit den wichtigen Dingen zum Schulunterricht gefüllt war: Bleistift, Radiergummi, Lineal, Griffel für die Schiefertafel usw. Apfel und Orange und ein wenig Süßes war natürlich auch darin.



Für den ersten Tag wurden wir, wie heute, besonders gekleidet: kurze Hose, Jacke im Anzugsstil, Kniestrümpfe (immer noch beige-braun und immer noch kratzend), hohe Schnürschuhe. Saubere Fingernägel und frischer 'Fasson'-Schnitt der Haare gehörten auch dazu.

Damals war die gesamte Schulanlage streng **nach Glaubensrichtungen** in den **evangelischen Teil** (links) und den **katholischen Teil** (rechts) getrennt. Die Trennung ging bis in den Schulhofbereich. Lehrer in der Pausenaufsicht achteten streng darauf, dass es keine Glaubens-Vermischung gab.

Kein Kind durfte von links nach rechts oder umgekehrt. **...bloß keine Vermischung!**

Herr Küppers war mein Klassenlehrer.

Die Klassenräume, zumindest die ich kennen lernte, waren mit der typischen damaligen Schul-Ausstattung aus der Zeit vor dem Krieg, bei der die **Sitzbänke mit den Pultischen untrennbar verbunden** waren, ausgestattet.

Die Einzeltische mit den Einzelstühlen, die der Architekt Metzendorf für die Schule entworfen hatte und die den 1.Klassen wohl vorbehalten waren, habe ich nie kennen gelernt.



An den Wänden hingen ringsherum im Klassenzimmer **Wandtafeln**, auf denen alles, was den Unterrichtstag längerfristig überstehen sollte, niedergeschrieben oder gemalt wurde.

Zu Schulbeginn oder bei Pausen-Ende durften wir Kinder auch nicht einfach in die Schule laufen, sondern wir mussten uns jeweils zu zweit nebeneinander in einer Reihe aufstellen und wenn alles vom Lehrer für gut befunden wurde, wurden wir in die Schule und ins Klassenzimmer geführt.

Auf den Fluren der 1. und 2. Etage in den Flügeln mit den Klassenzimmern waren jeweils große **Mosaiken** mit den Darstellungen von "**Kaiser Barbarossa im Kyffhäuser**", "**Rübezahl mit Kind**", "**Genovefa mit Sohn Schmerzenreich**" und-"**Siegfrieds Kampf mit dem Drachen**" vom Künstler Gustav Mahler (vor 1939) geschaffen.

Das Mosaik "Siegfrieds Kampf mit dem Drachen" wurde leider im 2.Weltkrieg von Bomben zerstört.

Unterhalb jedes Mosaiks befanden sich Steingutrinnen mit Wasserspeiern, aus denen wir trinken oder unsere Hände waschen konnten. Die Rinnen sind auch heute noch vorhanden, Wasser läuft aber leider keines mehr dort.